

14.12.2012

Kleine Anfrage 764

der Abgeordneten Lukas Lamla, Daniel Düngel und Olaf Wegner PIRATEN

Gesundheitsprävention in NRW

Die Gesundheit von Kindern- und Jugendlichen hat sich in den letzten Jahren verändert. Die bundesweite KiGG-Studie des Robert Koch Instituts aus den Jahren 2003 - 2006 kommt zu dem Ergebnis, dass ca. 15% der Kinder und Jugendlichen von drei bis 17 Jahren einer Risikogruppe angehören mit Blick auf emotionale und psychische Störungen sowie Verhaltensauffälligkeiten. Bei ca. 5% der Kinder- und Jugendlichen wurde bereits eine Aufmerksamkeitsdefizit / Hyperaktivitätsstörung diagnostiziert und bei etwa jedem fünften Jugendlichen im Alter von elf bis 17 Jahren liegen Symptome von Essstörungen vor.

In der 9. Sitzung des Ausschusses für Arbeit, Gesundheit und Soziales wurde über die Häufigkeit von Depressionen bei Kindern und Jugendlichen in Nordrhein-Westfalen berichtet. Eine Zunahme dieser Krankheiten lässt sich lediglich aus der Zahl der Behandlungsfälle ableiten. Es wurde dennoch festgestellt, dass sich innerhalb der letzten 12 Jahre, die Zahl der stationär behandelten Depressionen bei den unter 20-Jährigen verachtstfach hat. Die Zahl der Ambulanten Behandlungsfälle ist bei den 15- bis 20-Jährigen in den letzten sieben Jahren um 50 % angestiegen.

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Landesregierung:

1. Welche Maßnahmen werden durchgeführt, um die Zahl der Kinder und Jugendlichen, die an Depressionen erkranken, zu mindern?
2. Welche Programme bzw. Projekte sind für 2013 geplant beziehungsweise werden mit den 200.000 € gefördert, die im Haushalt 2013 als Zuschüsse für freie Träger unter Kapitel 15 080, Titelgruppe 81 angesetzt sind?
3. Welche Programme bzw. Projekte sind für 2013 geplant beziehungsweise werden mit 153.400 € gefördert, die den Gemeinden und Gemeindeverbänden im Haushalt 2013 unter Kapitel 15 080, Titelgruppe 81 zugewiesen werden.

Datum des Originals: 14.12.2012/Ausgegeben: 17.12.2012

Die Veröffentlichungen des Landtags Nordrhein-Westfalen sind einzeln gegen eine Schutzgebühr beim Archiv des Landtags Nordrhein-Westfalen, 40002 Düsseldorf, Postfach 10 11 43, Telefon (0211) 884 - 2439, zu beziehen. Der kostenfreie Abruf ist auch möglich über das Internet-Angebot des Landtags Nordrhein-Westfalen unter www.landtag.nrw.de

4. Sieht die Landesregierung einen größeren Bedarf an präventiver Gesundheitsvorsorge als die Gesamtsumme von 373.700 €?
5. Wie hoch ist der tatsächliche Bedarf an präventiver Gesundheitsvorsorge?

Lukas Lamla
Daniel Düngel
Olaf Wegner